

Abb. 1: Ziele der Kompostierung

Kompostierung von Bioabfall



ergänzend

vorrangig

**Auf Kompostier-
anlagen:**

längere Wege,
höherer Aufwand
aber: nahezu alle
Bioabfälle lassen
sich kompostieren

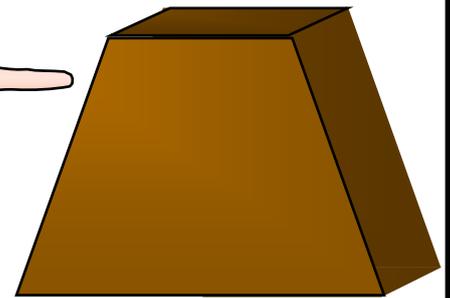
Im Garten:

kurze Wege,
geringer Aufwand
aber: die Verwertung mancher
Bioabfälle ist problematisch

Abb. 2: Vorteile der Kompostierung im Garten

geeignet:

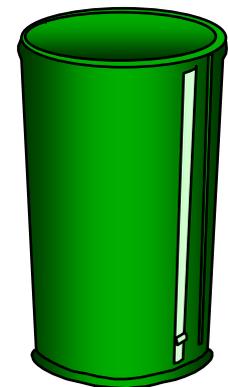
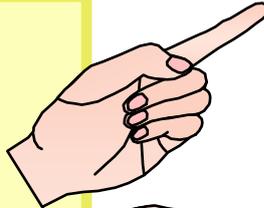
Gartenabfälle, Obst- und Gemüsereste, unbehandelte Holz- und Rindenreste, Stroh



Kompost

bedingt geeignet:

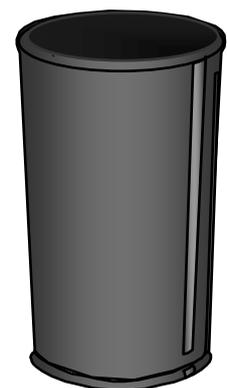
Schnittblumen, Topfpflanzen, Schalen von Südfrüchten, Papier, Kaffee- und -filter, Tee- und -beutel, Asche von unbehandeltem Holz



Biotonne

nicht geeignet:

übermäßig mit Schadstoffen belastete Gartenabfälle, gegarte Essensreste, Teigwaren, Fleisch, Fisch, Fett, Brot, Knochen, Schalen von rohen Eiern, kranke Pflanzen, Unkraut, Staubsaugerbeutelinhalt, Straßenkehricht, Asche, Windeln, Kleintierstreu, nährstoffreiche Materialien von außerhalb des Gartens, behandeltes Holz, Leder, Gummi, Textilien, Farben, Lacke, Öle, Chemikalien, Putzmittel, Glas, Metalle, Kunststoffe



**Restmülltonne/
Wertstoffsammlung**

Abb.3: Zur Kompostierung im Garten geeignete bzw. nicht geeignete Abfälle



Kompost- behälter

Vorteile:

platzsparend,
ordentliches
Aussehen

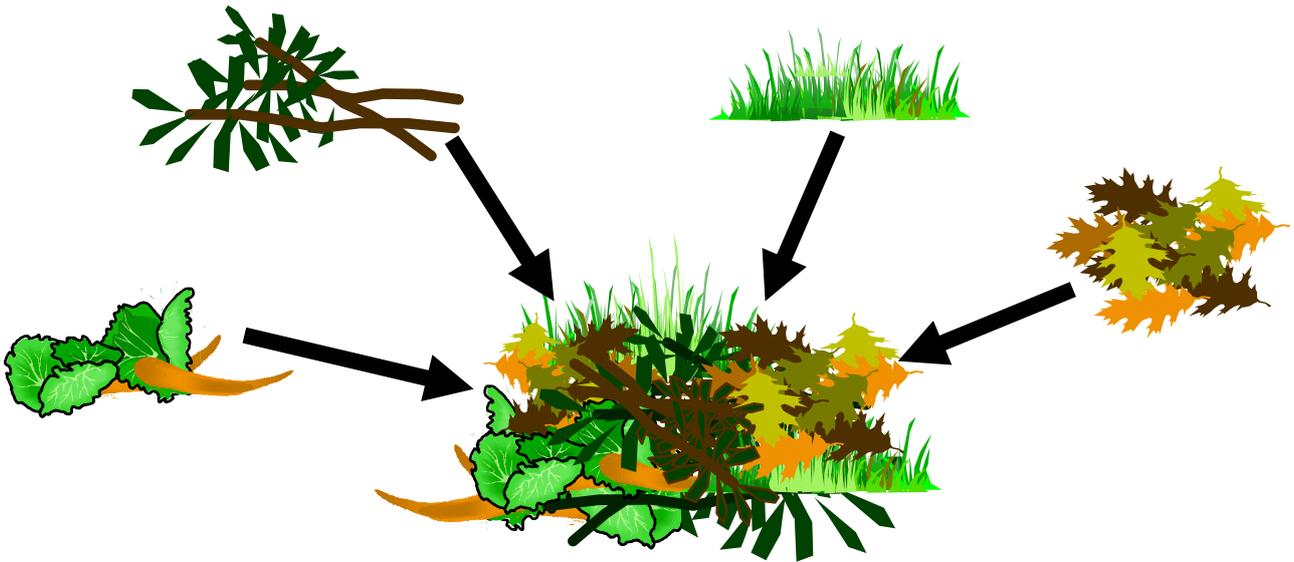
wichtige Kriterien bei der Wahl eines Kompostbehälters:

Material, Ausstattung, Handhabung, Größe

Für die Kompostierung von Gartenabfällen und pflanzlichen Küchenabfällen genügt ein einfacher Lattenkomposter mit Abdeckung. Kompostbehälter sind kein Garant für einen günstigen Verlauf der Rotte.

Abb. 4: Kompostbehälter

Eine vielfältige, lockere Mischung der Abfälle bietet günstige Voraussetzungen für eine rasche Verrottung.



Kompostzusätze

wie z.B. Kalk, Düngemittel, Gesteinsmehl, Kompoststarter und -beschleuniger oder Kompostwürmer sind daher meist nicht erforderlich.

Probleme bei der Kompostierung aufgrund einer ungünstigen Abfallzusammensetzung lassen sich mit Kompostzusätzen kaum beheben.

Abb. 5: Zusätze zur Kompostierung

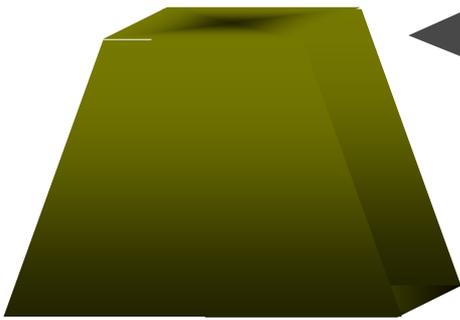
Zerkleinern
(sperrige Abfälle, Laub)



Mischen



Aufsetzen



Umsetzen



Absieben

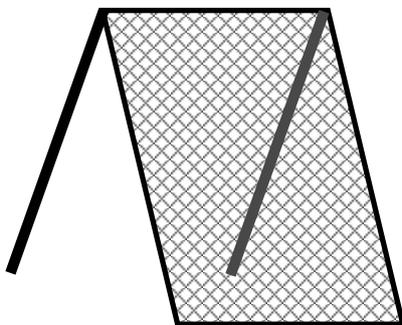
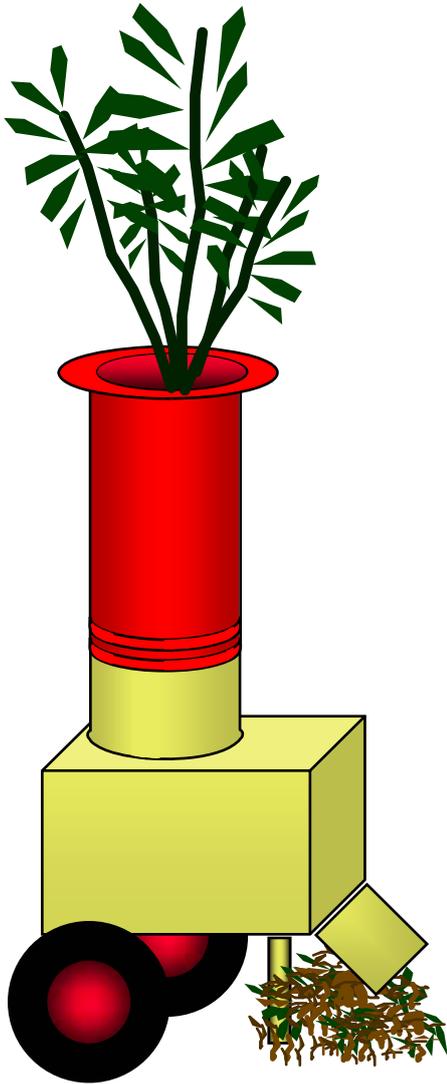


Abb. 6: Arbeiten bei der Kompostierung



Häcksler

Scheibenradhacker:

Messer mit Gegenschneide,
fremdkörperempfindlich

Messerhacker:

Messer ohne Gegenschneide,
wenig fremdkörperempfindlich

Schläger:

starre, hammerartige
Zerkleinerungswerkzeuge,
wenig fremdkörperempfindlich

Reißer:

bewegliche Schlegel,
nicht fremdkörperempfindlich

wichtige Kriterien bei der Wahl eines Häckslers:

Lärmemission, Leistung, Handhabung, Sicherheit

**Vor der Anschaffung eines Kleinhäckslers
sollte man mögliche Alternativen prüfen**

Abb. 7: Häcksler für den Garten

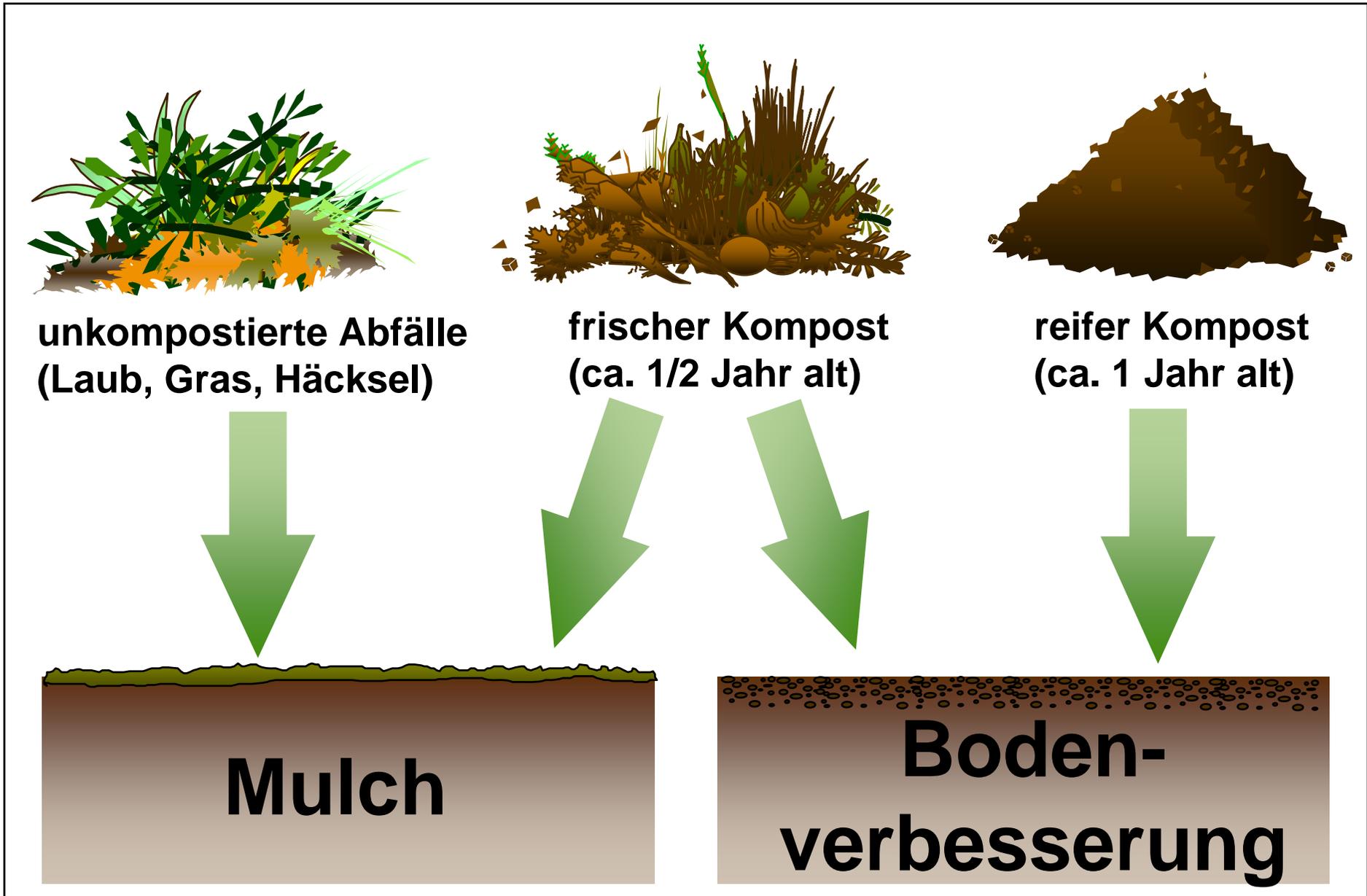


Abb. 8 : Verwendung von unkompostierten Abfällen, frischem und reifem Kompost im Garten



Die im Kompost erwünschten Organismen benötigen zum Leben ausreichend Wasser, Luftsauerstoff, Nährstoffe und einen günstigen pH-Wert.

Eine rasche Verrottung kann nur erfolgen, wenn optimale Lebensbedingungen für diese Organismen eingestellt werden.

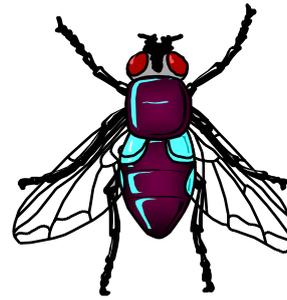
Abb. 9: Lebensbedingungen für Organismen im Kompost



Wanderratte

kann Krankheitskeime übertragen

Maßnahmen:
keine Speisereste kompostieren;
in geschlossenen Behältern kompostieren



Stubenfliege

kann Krankheitskeime und Lebensmittel verderbende Mikroorganismen verschleppen

Maßnahmen:
Küchenabfälle von April bis September mit Erde oder fertigem Kompost abdecken

Abb. 7: Abhalten von Schädlingen und Lästlingen bei der Kompostierung im Garten

Erwünschter Temperaturverlauf



Üblicher Temperaturverlauf

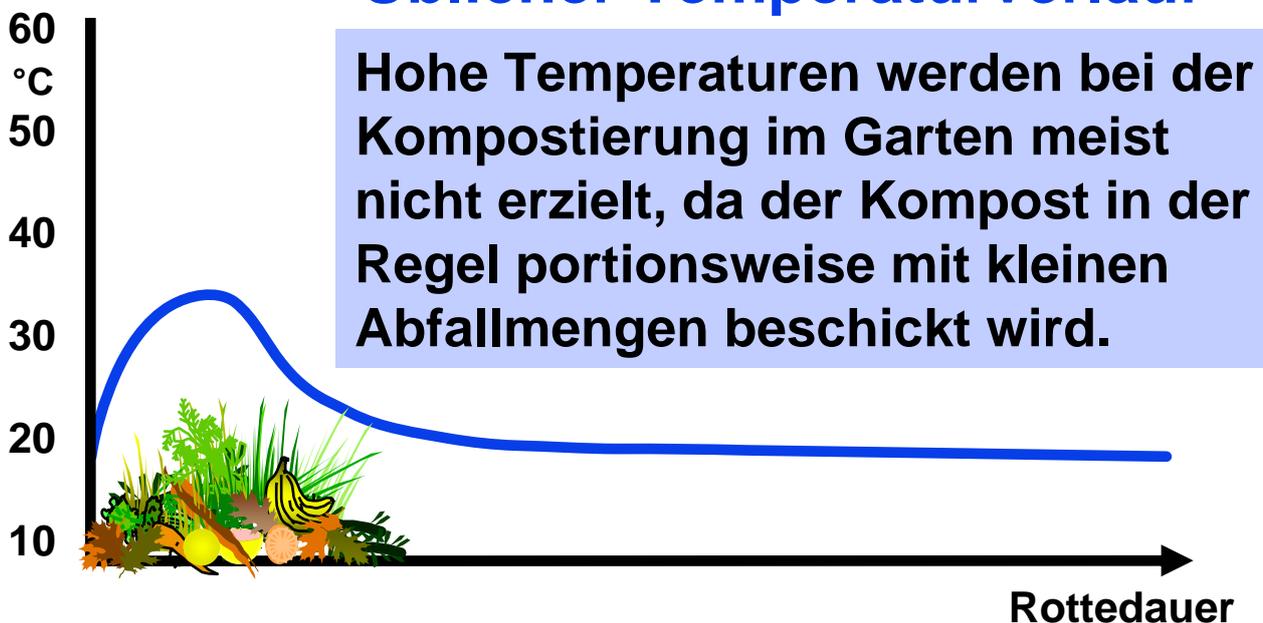


Abb. 11: Temperaturverlauf bei der Kompostierung im Garten

Erwünschter Temperaturverlauf



Üblicher Temperaturverlauf

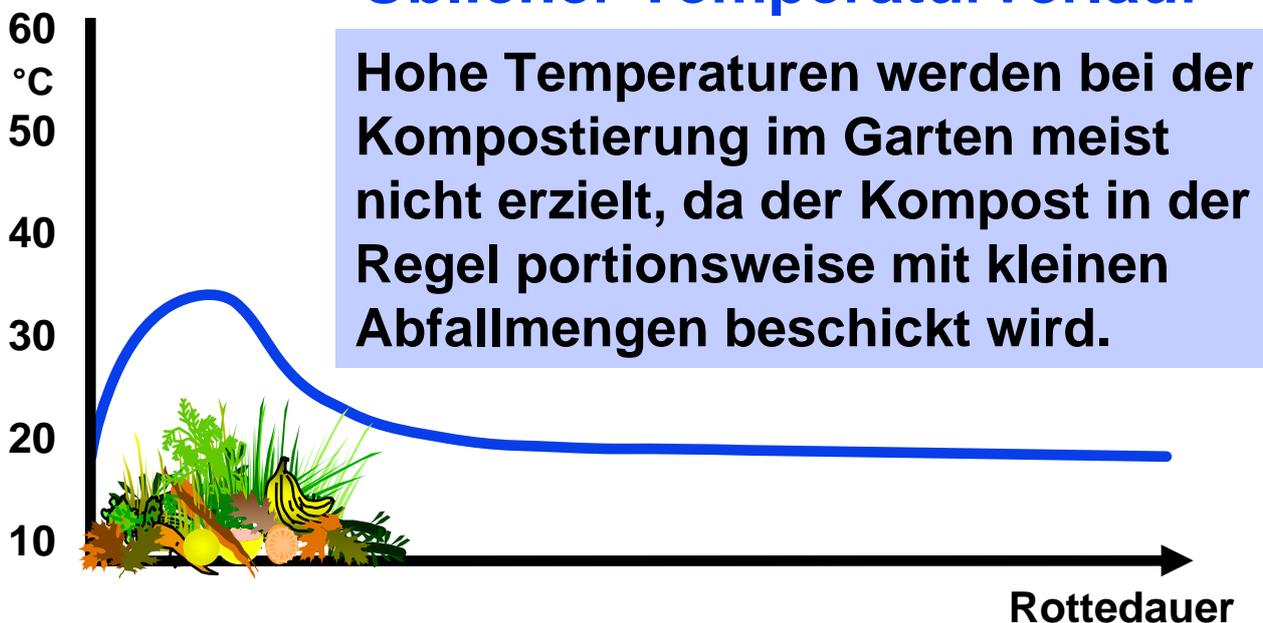


Abb. 12: Temperaturverlauf bei der Kompostierung im Garten

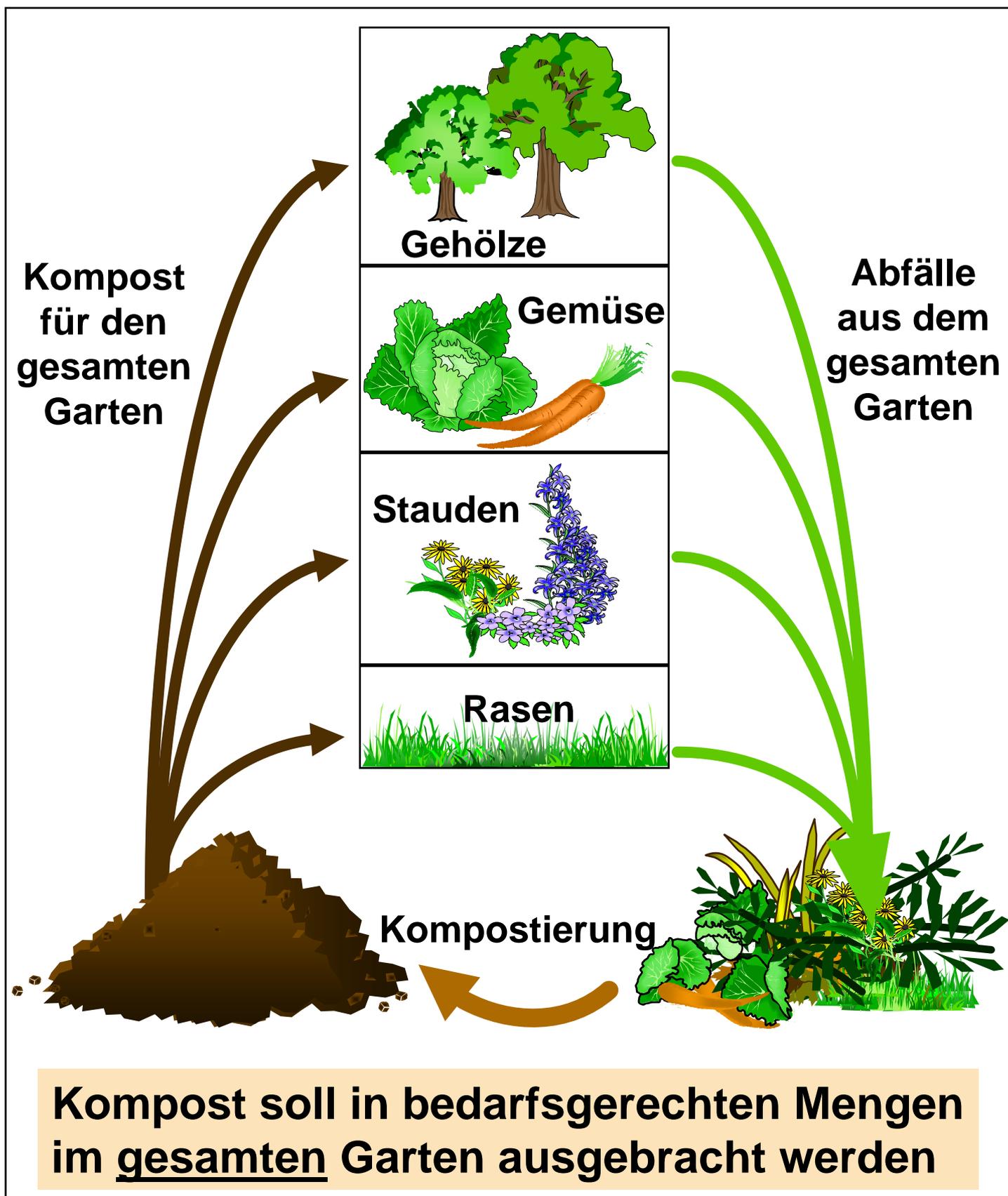
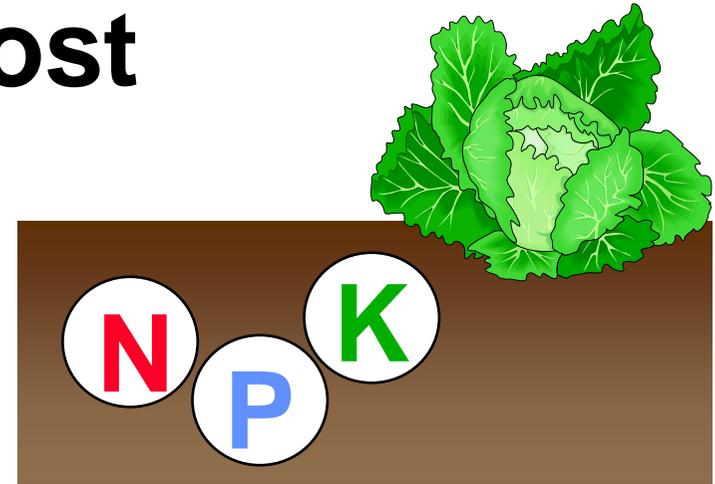
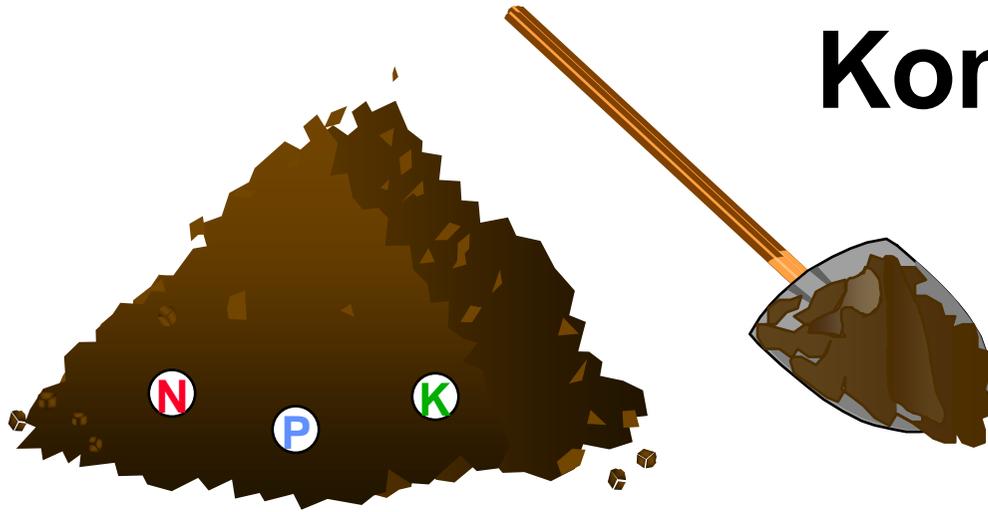


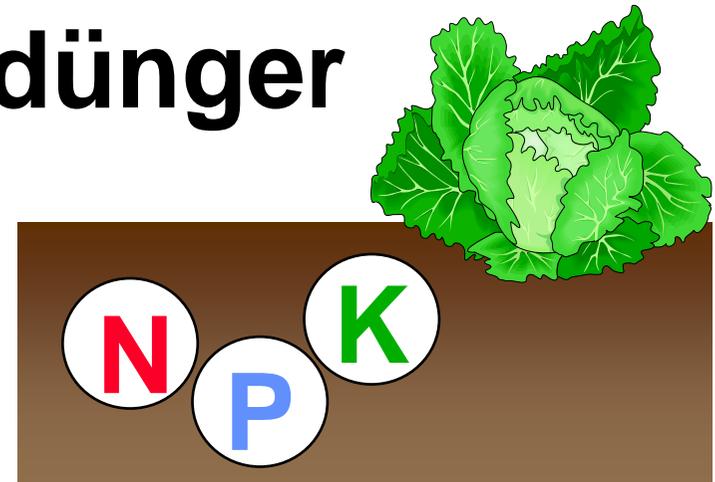
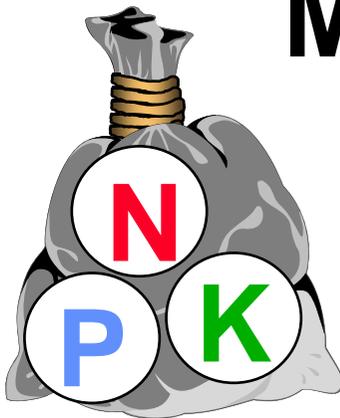
Abb. 15: Verteilung von Kompost im Garten

Kompost



geringe Nährstoffgehalte ~~X~~ hohe Gabe = bedarfsgerechte Nährstoffzufuhr

Mehrnährstoffdünger



hohe Nährstoffgehalte ~~X~~ geringe Gabe = bedarfsgerechte Nährstoffzufuhr

Abb. 17: Nährstoffzufuhr mit Kompost- und Düngergaben

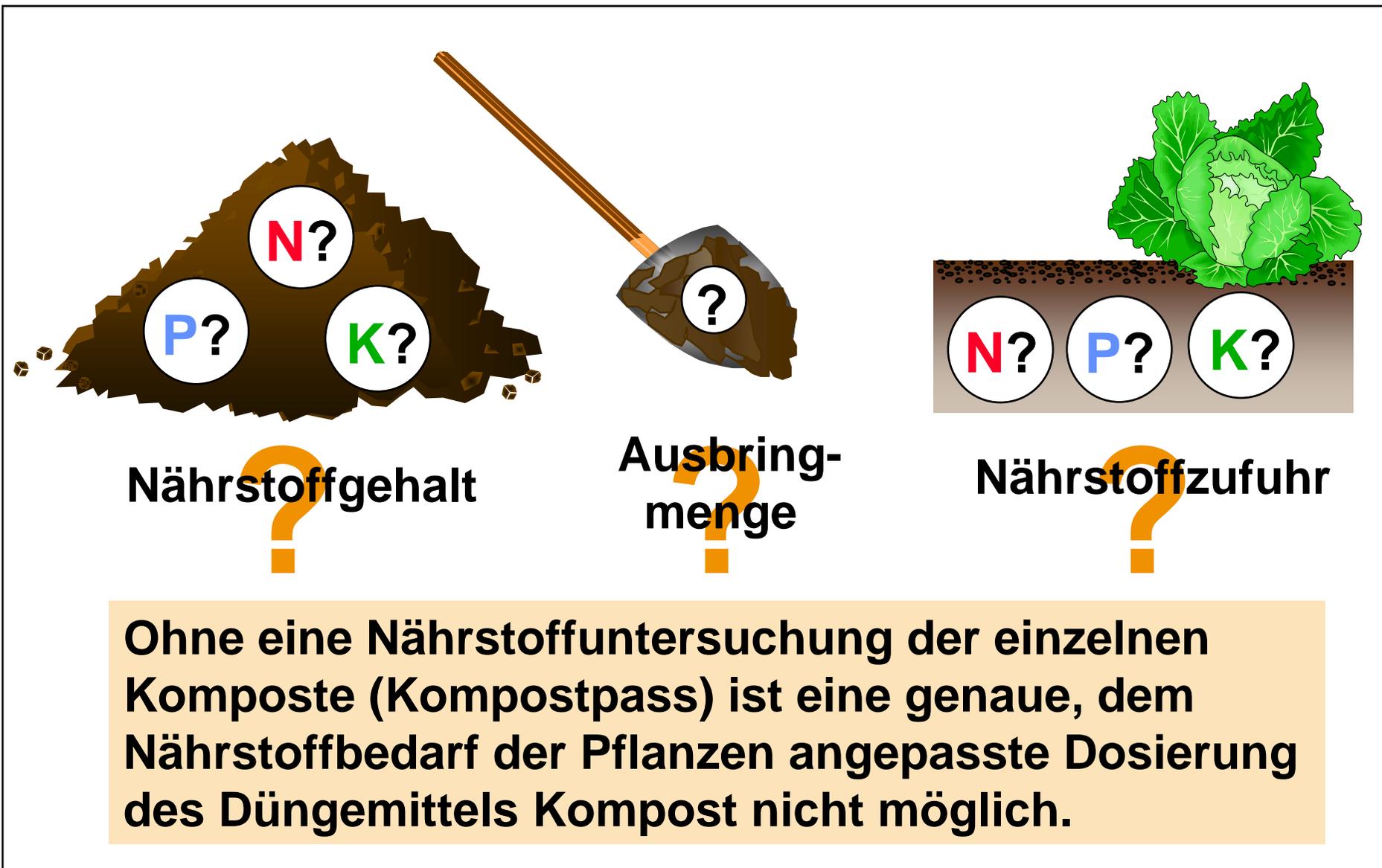


Abb. 18: Notwendigkeit eines Kompostpasses

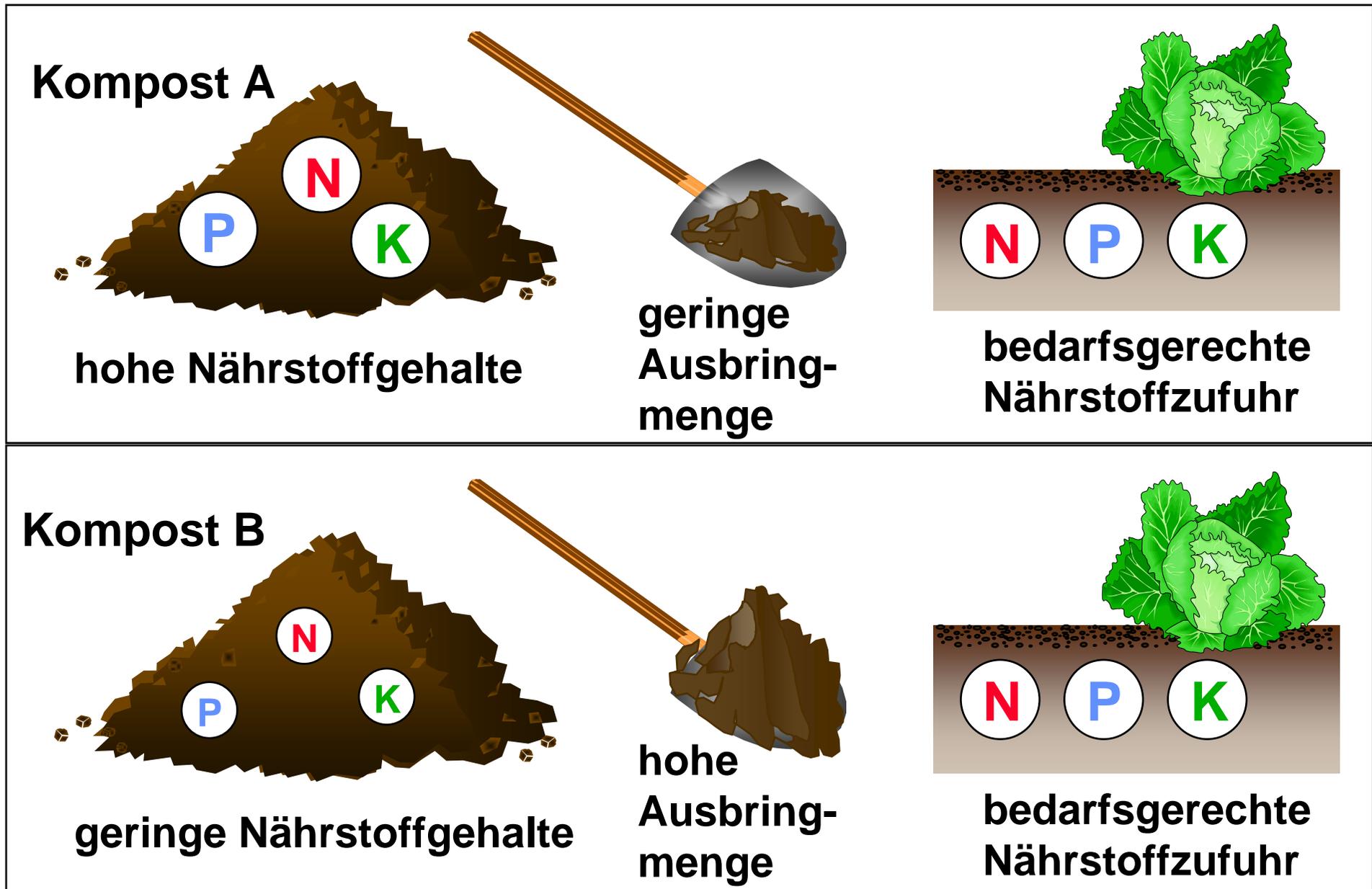


Abb. 17: Nährstoffuntersuchungen ermöglichen eine genaue, bedarfsgerechte Dosierung der einzelnen Komposte

Berechnung der erforderlichen Gartenfläche anhand der Phosphat (P_2O_5)-Zufuhr und -Abfuhr



Ziergarten:

Keine P-Abfuhr aus dem Garten, wenn alle Gartenabfälle kompostiert werden. Fläche ist daher kaum geeignet für eine P-Zufuhr von außen (z.B. durch Kompost aus Resten von zugekauftem Gemüse und Obst).



Gemüsegarten:

Jährliche Abfuhr (durch Verzehr der Ernteprodukte) von rund 6,5 g Phosphat/m². P-Zufuhr von außen in dieser Größenordnung erforderlich.



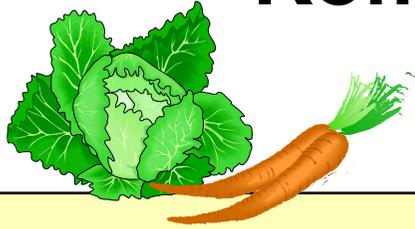
Obstgarten:

Jährliche Abfuhr (durch Verzehr der Ernteprodukte) von rund 1,5 g Phosphat/m². P-Zufuhr von außen in dieser Größenordnung erforderlich.

Pro Kopf und Jahr fallen rund 60 kg Küchenabfälle an, die ca. 100 g Phosphat enthalten. Um diesen Nährstoff (in Form von Kompost) in Höhe der P-Abfuhr ausbringen zu können, werden rechnerisch pro Kopf ca. 15 m² Gemüsefläche oder 65 m² Obstfläche benötigt.

Abb. 19: Erforderliche Gartenfläche zur Aufnahme der Kompostmenge

im Durchschnitt zu empfehlende
Kompostgaben für



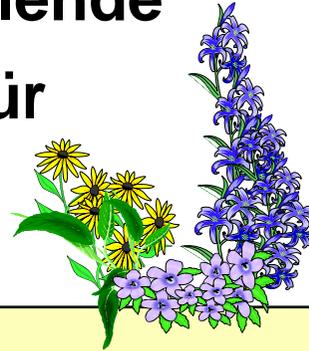
Gemüse:

ca. 1-3 l/m²
pro Kultur



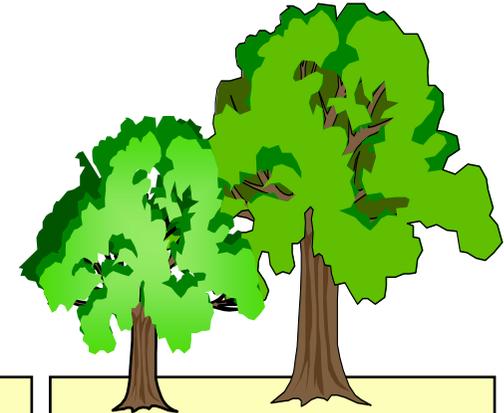
Rasen:

ca. 2 l/m²
pro Jahr



Stauden:

ca. 1-2 l/m²
pro Jahr



Gehölze:

ca. 1 l/m²
pro Jahr

zusätzliche Düngung und Kalkung:

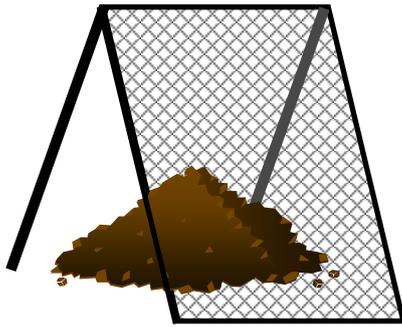
N-Düngung meist erforderlich

K-Düngung nur zu empfehlen, wenn
geringe Kali-Gehalte im Boden

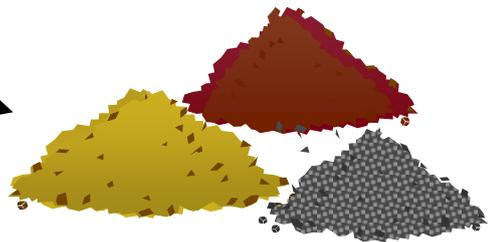
P-Düngung nicht sinnvoll

Kalkgabe meist nicht erforderlich

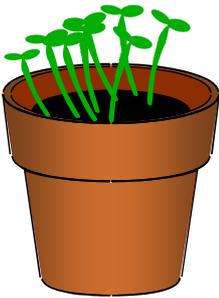
**Abb. 20: Empfohlene Kompostgaben und ergänzende
Düngung bzw. Kalkung**



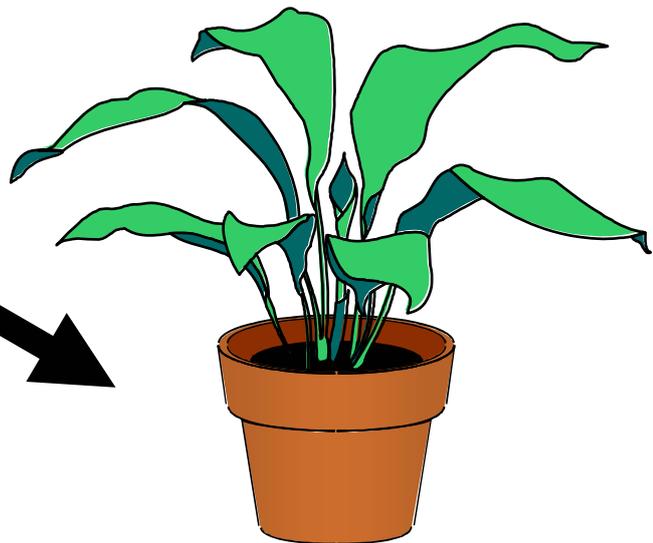
**reifen Kompost
absieben**



**Kompost mischen, z.B.
mit Torf, Erde oder Sand
(Kompostanteil max. 50 %)**

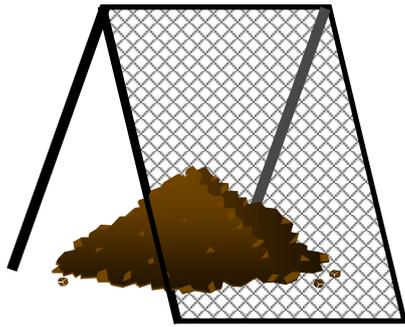


**Kompost mit
Kressetest
prüfen**

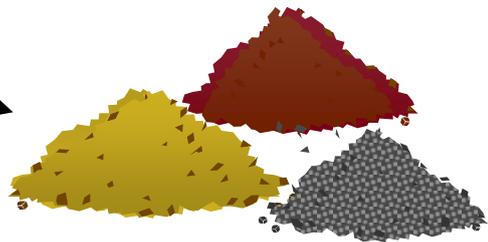


Topfen

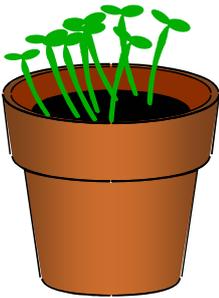
**Abb. 23: Verwendung von Kompost als
Teil von Blumenerden**



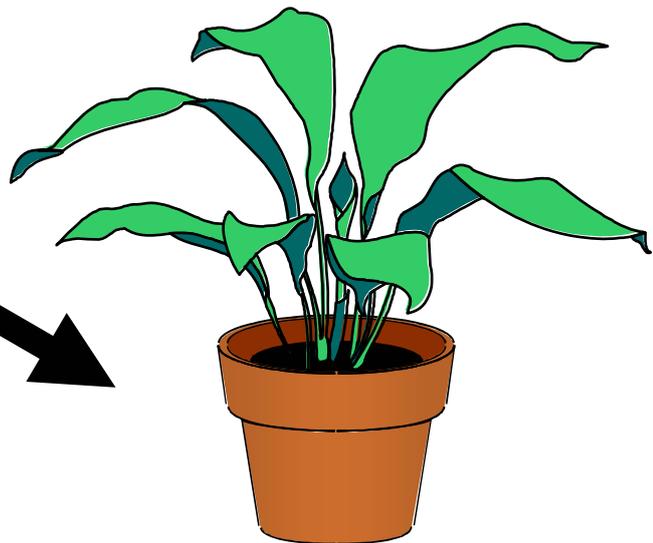
**reifen Kompost
absieben**



**Kompost mischen, z.B.
mit Torf, Erde oder Sand
(Kompostanteil max. 50 %)**



**Kompost mit
Kressetest
prüfen**



Topfen

**Abb. 23: Verwendung von Kompost als
Teil von Bumenerden**